

Tätigkeitsbericht 2011

DRK Kreisversammlung

am Sonntag, den 13. November 2011

Berichterstatter:

Ehrenamtlicher Teil 1

- Vorsitzender des Präsidiums Dr. Klaus Dieter Erkrath

Hauptamtlicher Teil 2

- Vorstand Uwe Rettkowski

(Es gilt jedoch das gesprochene Wort)

Ehrenamtlicher Teil 1

- Vorsitzender des Präsidiums Dr. Klaus Dieter Erkrath

Liebe Fördermitglieder und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes.

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt und als Mitarbeiter in den Einrichtungen und Diensten.

Ich grüße Sie im Präsidium, im hauptamtlichen Vorstand und auch die beiden Ehrenmitglieder.

Ich begrüße die Delegierten des Ortsvereins Kirchhellen und natürlich letztlich Sie alle hier als Gäste der diesjährigen Kreisversammlung des Deutschen Roten Kreuzes Bottrop und Kirchhellen und **eröffne** hiermit unsere Jahresversammlung.

Zugleich bestelle ich Herrn Uwe Rettkowski als **Schriftführer** für die heutige Kreisversammlung.

Ein besonderer Gruß gilt Herrn **Bezirksbürgermeister Kalthoff**, der sich noch mit einem Grußwort an uns wenden wird, und dem **Referenten** unserer heutigen Kreisversammlung, Herrn **Kim Heimann**, dem neuen Chef der Berufsfeuerwehr. Seien Sie beide herzlich willkommen.

Satzungsgemäß stelle ich hiermit fest, dass die Einladung zu dieser Kreisversammlung 2011 fristgerecht über den Stadtspiegel am 22.10.2011 erfolgt ist und das DRK Kirchhellen wie auch die korporativen Mitglieder schriftlich eingeladen wurden.

Ich stelle auch fest, dass wir beschlussfähig sind.

Zum Tagesordnungspunkt **2** möchte ich zunächst fragen, ob aus dieser Kreisversammlung noch Anträge zur Behandlung und Erörterung gestellt werden, über die dann abzustimmen wäre.

Schriftliche Anträge sind in der Geschäftsstelle nicht eingegangen.

Der Tagesordnungspunkt 10 (Wahlen zum Präsidium) entfällt, die Wahl soll in 2012 erfolgen.

- a) **Grußwort des Bezirksbürgermeisters**
- b) **Kurzreferat Katastrophenschutz in NRW, Kim Heimann**
- c) **Bericht Präsidium**

Wenn wir uns nach 105 Jahren Rotkreuzarbeit in Bottrop mit allen großen und kleinen Katastrophen des vergangenen Jahrhunderts unserer jährlichen Versammlung widmen, wollen wir uns nicht bequem zurücklehnen, weil wir erfolgreich waren in tausendfacher Hilfeleistung und auch nicht, weil wir immer Frauen und Männer hatten, die sich dem Rotkreuzgedanken in familiärer Tradition verpflichtet fühlten, bereit standen und stehen.

Das Deutsche Rote Kreuz wird allseits anerkannt, ist immer präsent, unkompliziert und hilfsbereit.

Sie werden gleich im Jahresbericht des Vorstandes Details und Zahlen aus der Arbeitsleistung der Beschäftigten des Kreisverbandes wie auch der Gemeinnützigen Gesellschaft hören. Auch wird dort das Jahr der Rettungsschule mit seinen Zahlen vorgestellt.

Das **Präsidium** hat neben seinen turnusmäßigen Sitzungen mit der Vor- und Nachbereitung aller wichtigen notwendigen Entwicklungen und Entscheidungen für den Verband wie auch die Gesellschaft sowie der materiellen Grundlagen der ehrenamtlichen Arbeit eine Reihe von Kontakten erledigt. Jeder für seinen Tätigkeitsbereich in eigener Verantwortung.

Nicht nur in meinem Verständnis ist die Arbeit der **Rotkreuzgemeinschaften** mit dem Rotkreuzleiter und dem Rotkreuzbeauftragten herausgehoben im Ehrenamt und im Wesentlichen für die Außendarstellung als Nationale Hilfsgesellschaft für Sanitätsdienste vielfältiger Art und den gesamten Katastrophenschutz verantwortlich. Vergleichbares gilt für den Ortsverein Kirchhellen mit den beiden dortigen Rotkreuzleitern.

Im Berichtszeitraum 2010 kommen wir im Bereich der **Sanitätsdienste** auf **3.890,5** Einsatzstunden, die in 104 Diensten absolviert wurden. Es waren insgesamt **334** Helferinnen und Helfer im Einsatz und es wurden dabei **211 Hilfeleistungen** dokumentiert. Hinzu kommen weitere 21 Transporte, die wir mit unserem eigenen Fahrzeug durchgeführt haben.

Im Bereich der **Technischen Dienste** wurden in 8 Veranstaltungen über 280 Einsatzstunden absolviert (Fahrzeugpflege, Material-Instandhaltung etc.)

Es wurden sechs Führungskräfte an der Landesschule zu **Unterführern** ausgebildet und drei Führungskräfte zum **Zugführer** sowie zwei Führungskräfte zum **Verbandführer** und Organisatorischen Leiter Rettungsdienst.

Regelmäßig haben die Helferinnen und Helfer in Dortmund Einsätze im Stadion gemacht sowie auch auf Schalke in Gelsenkirchen.

Übungen mit der **Berufsfeuerwehr** wurden erfolgreich durchgeführt und die Frauen-Fußball WM in Mönchengladbach mit zwei Einheiten unterstützt.

Eine **Altkleidersammlung** konnte im Mai ausgeführt werden.

Die Jahresversammlung der **Rotkreuz-gemeinschaften** in den neuen Räumen war sehr gut besucht, an der auch unser Vizevorsitzende und Justitiar Rudi Kerkhoff teilnahm.

Die **Zweite Einsatzeinheit** nach Absprache mit dem Kreisverband Recklinghausen ist bei uns eingerichtet und kompetent besetzt. Die Übergabe der Fahrzeuge und des Geräts ist erfolgt. Dies war langwierig und aufwendig.

Über eine Neuorganisation im Arbeitsschwerpunkt **Häusliche Pflege** und die **Ambulante Palliativpflegestation** hatte ich bereits seit 2009 berichtet, nachdem die Verträge mit den Pflegekassen unterschrieben waren. Ich erwähne dies hier noch einmal, weil die **Palliativpflege** und die vorbereitende Mitarbeit an einem **Stationären Hospiz**, das es tatsächlich geben wird, sich als ein schönes Stück Rotkreuzarbeit darstellen, die sich sehen lassen kann und mit der wir hier in Bottrop **Vorreiter** geworden sind.

Auch dies darf gesagt werden, weil Ehrenamt und Hauptamt Hand in Hand gehen.

Die Prüfung der **Jahresabschlüsse** für 2010 erfolgte zeitnah. Sie erforderten zahlreiche Kontakte zwischen dem Schatzmeister Egon Abing, dem Vorstand und den Wirtschaftsprüfern. Die Entlastung der Geschäftsführung unserer Servicegesellschaft wird kurzfristig erteilt werden.

Die diesjährige Landesversammlung findet Ende dieses Monats in Unna statt. Daher sind Ergebnisse noch offen.

Der Kauf der Immobilie an der **Siemensstraße 32** ist sicher ein Pfund für unseren Verband.

Neu ist in unserer Rot-Kreuz-Geschichte vor Ort die Entstehung eines **Pflegeheimes Rottmans-Mühle** in der Innenstadt, mit dem wir als Träger erstmals in die **stationäre Pflegearbeit** mit einem eigenen Konzept einsteigen werden. Wenn alles klappt, wird das Haus in zwei Jahren eröffnet vor dem Hintergrund einer Bedarfslücke für Bottrop von mehr als 400 Plätzen. Das Haus wird 80 Plätze haben.

Danken möchte ich unserem Justitiar Rudi Kerkhoff und unserem Schatzmeister Egon Abing, die alle Vertragsentwürfe geprüft und überarbeitet sowie die notwendigen Kreditmittel bewertet haben. Die Verhandlungen mit dem Bauträger führt erfolgreich Vorstand Uwe Rettkowski. Danke für gute Arbeit Euch Dreien.

Das DRK hat einen ausgeglichenen Jahresabschluss und zeigt keine roten Zahlen. Die Gesamtarbeit des DRK ist offensichtlich zukunftsfähig.

Die Frage der Wirtschaftlichkeit und der Erhalt der Arbeitsplätze stehen ganz oben auf der Zukunftsplanung und werden uns auf Dauer beschäftigen.

Qualitätssicherungsmaßnahmen, Qualitätsmanagement und die Zertifizierung von Einrichtungen und Dienstleistungen sind Forderungen der letzten Jahre, denen auch wir uns gestellt haben. Hierzu gehört auch ein zeitgemäßes Hygienemanagement, an dem noch gearbeitet werden muss. Nicht nur, weil es eigentlich eine Selbstverständlichkeit ist, Qualität anzubieten und abzuliefern.

Sondern auch, weil wir objektiverbare Nachweise unserer Arbeitsweise und der Arbeitsinhalte benötigen. Dies ist unserem Selbstverständnis geschuldet und dient auch zur Abgrenzung der Konkurrenz. Manches ist auch gesetzlich gefordert!

Abschließend möchte ich mich mit einem Dank an Alle wenden, zuvorderst an das Ehrenamt, hierzu gehören auch die Blutspender und die Frauen, die bei der Blutspende arbeiten, und zugleich an unsere Beschäftigten, für ein wirklich gutes Arbeitsergebnis, das sich nicht nur im Ansehen des Roten Kreuzes hier in Bottrop verdeutlicht, sondern auch in der Jahresbilanz. Insofern stehen wir im Landesverband Westfalen-Lippe einfach gut da.

Dank geht an alle Mitglieder des Präsidiums.

Allen, die dazu beigetragen haben, dass wir hier und heute eine ordnungsgemäße und offene Kreisversammlung abhalten können, sei großer Dank abgestattet und der geht eben auch an die Geschäftsstelle.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
verehrte Gäste,

lassen Sie uns gemeinsam die Rotkreuzfamilie in schwieriger Zeit mit inneren und äußeren Auseinandersetzungen, Einwirkungen und Angriffsflächen zusammenhalten und sinnvoll fortentwickeln.

Hierzu dient das Strategiepapier 2010plus sowie die Verdeutlichung der strategischen Zielfelder des DRK bundesweit.

Öffnen wir die Türen für neue Gesichter und neue Gedanken und bleiben wir mobil im Kopf und den Gelenken.

Alle sollen sich bei uns wieder finden.

Hauptamtlicher Teil 2

- Vorstand Uwe Rettkowski

Ich darf Ihnen nunmehr berichten aus unseren Einrichtungen und Diensten. Ich freue mich sehr, dass wir auch im laufenden Jahr mit großem Engagement und hoher Professionalität unsere örtliche Rotkreuzarbeit durchführen konnten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,

aus unserer Arbeit des eingetragenen Vereins und der gemeinnützigen Service GmbH schildere ich Ihnen auszugsweise:

Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung

Erfolgreich wie in den letzten Jahren waren unsere Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und Ausbilder.

205 ausgebildete Ersthelfer mehr als im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2010, können wir in diesem Jahr bisher verbuchen. Es ist noch lange nicht Schluss, denn seit den Sommerferien bis Mitte Dezember findet an jedem Tag in der Woche mindestens eine Ausbildungsveranstaltung statt.

Die Einstellung von Frau Sylvia Winder als hauptamtliche Ausbilderin hat sich bewährt. Aber auch die Werbemaßnahme zur Gewinnung neuer Ausbilderinnen und Ausbilder ist wesentlicher Grundstein neben der fortwährenden Betreuung und Motivation der erfahrenen Kräfte.

Wichtig ist die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und den Ausbildern. Erstmals in diesem Jahr waren wir in der Lage durch die Akquise aller Unternehmen, die uns schon einmal Teilnehmer vermittelt haben, Werbung für unsere Ausbildung zu betreiben. Die guten Ergebnisse bestätigen uns in unserem Handeln.

Zukünftig werden wir weitere Medien und soziale Netzwerke für diesen wichtigen Bereich nutzen. Unsere Kooperationspartner wie die Sparkasse Bottrop oder viele Fahrschulen um das Rote Kreuz auch weiterhin jungen Leuten bekannt zu machen.

In diesem Jahr haben wir bereits über 2.700 Teilnehmer in unseren Veranstaltungen begrüßen können, ihnen von der Idee des Roten Kreuzes erzählen können und sie von unserer, so meine ich, guten und verlässlichen Arbeit berichten und überzeugen können.

Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen

Nach wie vor sind wir in unserer Stadt der Anbieter des Behindertenfahrdienstes, der u.a. im Auftrag der Stadt Bottrop behinderte Menschen an die jeweils gewünschten Bestimmungsorte fährt.

Mit diesem Angebot bieten wir unseren Fahrgästen nicht nur eine entscheidende Hilfestellung und deutliche Erleichterung ihres Alltags, sondern schaffen im Zusammenspiel mit anderen Angeboten für Menschen mit Behinderungen wichtige Voraussetzungen für Selbständigkeit und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Unsere speziell qualifizierten Fahrer kennen die besonderen Bedürfnisse behinderter Menschen. Alle Fahrer verfügen außerdem über den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Personenbeförderungsschein.

Modern ausgestattete Fahrzeuge ermöglichen Rollstuhlfahrern eine unkomplizierte und bequeme Beförderung. Im Monatsdurchschnitt werden 900 bis 950 Fahreinsätze durchgeführt. Mit dem Hinweis „Mobilität für alle“ auf unseren Fahrzeugen, die wir in diesem Jahr optisch neu gestaltet haben, wollen wir auf dieses Angebot täglich auf den Straßen hinweisen.

Erhebliche Neuerungen traten zum 1. Juli in Kraft. Die Aussetzung des Zivildienstes stand an und damit auch die Entlassung unserer letzten Zivildienstleistenden im Behindertenfahrdienst.

Unseren Stamm an Fahrern haben wir zuvor rechtzeitig ergänzt. Nun beschäftigen wir zehn Fahrer, die in Wechselschichten den Wünschen unserer Fahrgäste in der Woche und besonders am Wochenende nachkommen.

Am 1. Juli trat dann der Bundesfreiwilligendienst in Kraft. Er bietet Männern und Frauen aller Generationen die Gelegenheit, sich für einen Zeitraum zwischen sechs und 24 Monaten zu engagieren. Seit September haben wir zur Unterstützung im Fahrdienst unseren ersten Bundesfreiwilligen kurz „Bufti“ genannt.

Kindertageseinrichtungen

Die Bau- und Renovierungsarbeiten im und am **Else-Weecks-Kindergarten** an der Siemensstraße sind abgeschlossen. Beispielsweise konnten wir alle noch nicht wärmedämmten Wände entsprechend der Notwendigkeit bei dieser Baumaßnahme nachrüsten.

Die pädagogischen und einrichtungsmäßigen Vorbereitungen für die Aufnahme der U3-Kinder waren bis zum Ende des Kindergartenjahres abgeschlossen, sodass der EWK im neuen Kindergartenjahr mit fünf U3-Plätzen starten konnte. Im Dezember werden fünf Plätze mit Kindern, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, besetzt sein.

Der Else-Weecks-Kindergarten betreut nun insgesamt 20 Regelkinder, 11 Kinder mit dem Schwerpunkt Sprache und 25 Kinder im heilpädagogischen Bereich. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wirkten die Mitarbeiterinnen beim Tag der Offenen Tür des Roten Kreuzes im März sowie bei der Info-Veranstaltung am 7. Mai in der Innenstadt und beim Tag der Menschen mit Behinderungen am gestrigen Samstag mit.

Im November 2010 war es soweit. Für den Anbau der **Kindertageseinrichtung Anna + Henry** wurde der erste Spatenstich getan. Zügig ging die Baumaßnahme voran, sodass am 30. Juni die Möbel für Einrichtung kommen konnten.

Mit einem großen Sommerfest wurden am 17. Juli die neuen Räume der Öffentlichkeit vorgestellt. Eltern und Kinder waren und sind begeistert von dem neuen Raumprogramm. Die neue Gruppe für Kinder zwischen null und drei Jahren hat nun optimale Möglichkeiten. Ein Gruppenraum nach neuesten Standard mit angrenzendem Schlafräum und Sanitärbereich steht zur Verfügung. Aber auch die bereits bestehenden Gruppen wurden vollständig renoviert und erhielten im Zuge der Anbaumaßnahme einen weiteren Gruppennebenraum.

Um nun auch im Außenbereich ein optimales Angebot zu haben, konnte auch hier nach vielen guten Gesprächen mit Politik und Verwaltung der Stadt ein, wie ich meine, sehr positives Ergebnis erzielt werden. 520 m² des städtischen Spielplatzes konnten gepachtet werden, sodass die Kinder auch im Außengelände ein optimales Angebot vorfinden werden. Neugestaltung und Anbindung des Geländes wird in Kürze erfolgen.

Um die Angebotsstruktur in der Einrichtung dem heutigen Bedarf und Familien noch besser anzupassen, wurde zum 1. August eine weitere Kindergartengruppe in eine U3-Gruppe umgewandelt. Nun stehen 22 Plätze für Kinder unter drei Jahre zur Verfügung.

Seit Mitte Oktober unterstützen wir in Verbindung mit dem Präsidium ein Sponsoringprojekt für eines der behinderten Kinder. Joel Sarach leidet unter vielen schwerwiegenden gesundheitlichen Einschränkungen. Durch eine geplante Delfin-Therapie soll seine Entwicklung gefördert und seine Gesundheit stabilisiert werden. Der Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen für Joel war ein Sponsorenlauf mit vielen familienfreundlichen Ergebnissen. Vorsitzender Dr. Klaus Dieter Erkrath startete den Lauf, auch der Vorstand nahm teil, den die Kinder immer wieder motivieren konnten, noch eine Runde durchzuhalten. Das Interesse der Öffentlichkeit war erfreulich groß. So konnte schon bei dieser Veranstaltung über 4.000,00 € auf unserem Sonderkonto verbucht werden. Der Betrag hat sich mittlerweile verdoppelt und das Ziel der Therapie ist in greifbare Nähe gerückt.

Unsere **Kindertageseinrichtung im Stadtteil Kirchhellen** hat Platz für 95 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren. Davon nehmen 78 Kinder am Angebot einer warmen Mittagsmahlzeit teil. Die ganzheitliche Förderung der Kinder steht im Mittelpunkt der Arbeit unserer pädagogischen Fachkräfte. Dabei besteht unser Anspruch darin, mehr anzubieten als die Erfüllung von Standards. Hierzu gehört, dass wir als zertifizierter Kneipp-Kindergarten im Bereich der Gesundheitserziehung einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit sehen.

Unsere KiTa in Kirchhellen stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen und nutzt innovatives Arbeiten als Chance zur Weiterentwicklung. Wir haben für das Jahr 2012 bzw. 2013 den Antrag auf Umwandlung zweier Regelgruppen in weitere U3-Gruppen gestellt, um den Elternbedürfnissen zu entsprechen. Eine Zusage von notwendigen öffentlichen Mitteln für die Baumaßnahme liegt uns leider noch nicht vor.

Offene Ganztagschule

Offene Ganztagsbetreuung erfreut sich auch in diesem Jahr über eine hohe positive Nachfrage in der Gemeinschaft mit der Gregor-Grundschule in Kirchhellen. Von 179 Kindern, die die Gregor-Grundschule besuchen, kommen 139 Kinder in die offene Ganztagsbetreuung. 131 Familien nutzen die Betreuung bis 16 Uhr, acht Familien die morgendliche Betreuung bis 13.30 Uhr.

So betreut ein 14-köpfiges Team in dem Pavillon neben dem Schulgebäude und in der Mensa im Schulgebäude die Kinder u.a. im Bereich der Durchführung der Hausaufgaben.

In diesem Jahr konnten wir die gute Zusammenarbeit mit dem Kirchhellener Jugendrotkreuz intensivieren. So nutzten einige Kinder des offenen Ganztages begeistert das Angebot des Jugendrotkreuzes. Wir stellen fest, dass die Kinder sich dank der guten Partnerschaft immer mehr mit den Grund- und Leitsätzen unseres Verbandes identifizieren und viel Eifer in ihre neue Aufgabe investieren.

DRK zu Hause

Häusliche Pflege und haushaltsnahe Dienstleistungen

Das im letzten Jahr eröffnete Demenzcafé im Rotkreuzhaus an der Horster Straße ist bei den Besucherinnen und Besuchern angekommen. Durchschnittlich zehn Teilnehmer finden im Demenzcafé Kurzweil.

Das Betreuungsangebot für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz wird gerne angenommen.

Zurzeit werden von der **Häuslichen Pflege in Bottrop** ca. 100 Kunden täglich von Pflegefachkräften, hauswirtschaftlichen Mitarbeitern und Familienhelfern versorgt. Es findet eine Rundumbetreuung statt, die durch den Hausnotruf und durch das Angebot Essen auf Rädern ergänzt wird.

Die zu erbringenden Leistungen variieren nach Pflegestufen, Pflegebedarf sowie individuellen Wünschen unserer Kunden = Patienten. Zu beobachten ist, dass bei zunehmendem Pflegebedarf schneller auf die stationäre Hilfe zugegriffen wird, und viele pflegende Angehörige erst bei bestehender Überlastung sich hilfeschend an die Häusliche Pflege unseres Verbandes wenden.

Erfreulich ist, dass wir in diesem Jahr einen qualifizierten Pflegefachmann in unser Team willkommen heißen konnten.

Die Leitung der Häuslichen Pflege formell in stellvertretender Funktion hat in diesem Jahr Frau Stefanie Orgzall, die zuvor in der Häuslichen Pflege Kirchhellen tätig war, übernommen.

Die Häusliche Pflege Kirchhellen besteht seit 19 Jahren. Die Städte Bottrop-Kirchhellen, Gladbeck und Dorsten werden von 16 weiblichen Fachkräften versorgt. Auch hier werden durchschnittlich 100 Klienten betreut.

Unser Stützpunkt der Häuslichen Pflege in Gladbeck besteht seit nunmehr sieben Jahren.

Unser Team für psychiatrische Pflege besteht aus vier anerkannten Krankenpflegefachkräften. In diesem Bereich sind wir zurzeit noch immer der einzige Anbieter. Hier versorgen wir durchschnittlich zehn Patienten bis zu dreimal täglich. Die Einsätze sind in höherem Maß zeitintensiv, da sie oft schlecht planbar sind und häufig vom Ablauf verschieden. Der Bedarf im Bereich geronto-psychiatrische Pflege steigt ständig weiter an.

Eine weitere Zunahme an Demenzerkrankungen ist ebenfalls zu beobachten.

In den Räumen im DRK-Zentrum Kirchhellen finden regelmäßig Gedächtnissprechstunden in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt statt.

Im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung sowie in den Betreuungsaufgaben ist ein höherer Bedarf zu erkennen.

Die Palliativpflege ist ein weiteres Angebot unserer Kirchhellener Einrichtung. Palliativmedizin ist die aktive und umfassende Betreuung von Patienten, deren Erkrankung im hohen Maße fortgeschritten ist. Palliativmedizin bejaht das Leben und akzeptiert das Sterben als normalen Prozess. Ziel ist der Erhalt der bestmöglichen Lebensqualität bis zum Lebensende. In diesem Team arbeiten zurzeit fünf Mitarbeiterinnen mit spezieller Ausbildung zur Palliativ-Care-Fachkraft. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in der Fortbildung und wird diese im Dezember abschließen.

Nach wie vor 44 Kunden nutzen unseren Menüservice **Essen auf Rädern**. Das Durchschnittsalter im Menüservice beträgt 80 Lebensjahre. Drei Mitarbeiterinnen versorgen unsere Essenskunden. Das Einzugsgebiet umfasst die Städte Bottrop und Gladbeck. Unseren jahreszeitlichen Angeboten bieten wir nicht nur von der Qualität her eine gute Versorgung, sondern sind oftmals auch wichtiger persönlicher Ansprechpartner für unsere Kundinnen und Kunden.

Hausnotruf/Mobilruf

Das DRK ist in diesem Jahr bundesweit als bester Hausnotruf-Anbieter ausgezeichnet worden. Da wir in Bottrop die Standardvorgaben erfüllen, können wir mit dem Logo der Stiftung Warentest werben. Hierbei spielen u. a. Kundenservice, Beratungsqualität und Einrichtung der Hausnotrufgeräte eine wichtige Rolle.

Anlässlich einer Fachtagung „Hausnotruf/Mobilruf Alltagsassistentz“ im August in Berlin wurde wieder deutlich, wie rasant die Technik in der Telekommunikation voranschreitet. Durch die mannigfaltigen Telefonanbieter wird das Anschließen der Hausnotrufgeräte immer anspruchsvoller. Die alte Poststeckdose hat schon lange ausgedient. Technische Kenntnisse nehmen an Bedeutung zu. Durch intelligente Technik und durch ansprechenden Komfort werden wir die Dienstleistungen weiter entwickeln.

Unsere Kundenzahl ist trotz wachsender qualifizierter Konkurrenz zum Vorjahr konstant geblieben. 400 Kunden zählen wir in unserer Datei. Die Rufbereitschaft für den Hausnotruf ist rund um die Uhr besetzt und unserer Häuslichen Pflege Bottrop angegliedert.

Servicestelle Ehrenamt

Die Servicestelle Ehrenamt im Rotkreuzhaus an der Siemensstraße 32 ist nunmehr donnerstags bis 19 Uhr erreichbar. Frau Jennifer Metzloff ist hier nun tätig und für alle Interessierten Ansprechpartnerin.

Auch 2011 haben wir uns unseren satzungsgemäßen Aufgaben als **Nationale Rotkreuzgesellschaft** und als **Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege** gestellt.

Ganz besonders im Wettbewerb zu den anderen Wohlfahrtsverbänden und den sozialen Dienstleistungsunternehmen haben wir in unserer Stadt, so meine ich, einen angemessenen Stellenwert erreicht.
Auf zwei Werbetafeln am Rotkreuzhaus steht

„aus freien Stücken dabei, denn sie wissen, was sie tun“.

Ich gehe davon aus, dass mein Bericht diesem Anspruch, den wir haben im laufenden Jahr gerecht werden kann.

Ich habe in meinem Geschäftsbericht im November des Vorjahres festgestellt, dass der Anteil der Menschen über 65 Jahre in den nächsten Jahrzehnten erheblich steigen wird. Statistisch wird die Zahl dieser Gruppe von Frauen und Männern im Jahre 2020 einen Bevölkerungsanteil von 30.000 Menschen haben. Das bedeutet für uns, wir müssen den Arbeitsbereich Altenhilfe stärken.

Dazu werde ich nun über das Projekt **DRK-Haus Rottmannsmühle** berichten dürfen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Gäste, liebe Rotkreuzmitglieder, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Bottrop, den 13. November 2011

(Es gilt jedoch das gesprochene Wort)